

Kroatien für Grundeinkommen!?

Seit dem 1. Juli 2013 ist Kroatien Mitglied der Europäischen Union. Seit genau diesem Tag können die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes also auch die Europäische Bürgerinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen (EBI Grundeinkommen) unterzeichnen. Und das tun sie, und wie! Gestern, am 15. Oktober 2013, setzten 1123 KroatInnen ihren Namen auf die Onlineliste. Mit einer EBI können EU-BürgerInnen die Europäische Kommission dazu auffordern, in einem bestimmten Sinne tätig zu werden. Eine EBI ist dann erfolgreich, wenn innerhalb eines Jahres eine Million Stimmen zusammenkommen und in mindestens sieben Ländern ein bestimmtes Quorum erreicht wird. Dies hat nun Kroatien als erstes Land und mit 110 Prozent des Nötigen glänzend geschafft.

Nach der Einreichung der Volksinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen in der Schweiz am 4. Oktober ist das der zweite wichtige Erfolg der Grundeinkommensbewegung in Europa innerhalb weniger Wochen. Anders als in der Schweiz, wo die Bevölkerung nun innerhalb von etwa zwei Jahren über die Einführung eines Grundeinkommens abstimmen wird, kann die EBI die EU-Kommission nicht zu einem Tätigwerden zwingen. Da bleibt demokratisch noch viel aufzuarbeiten. Aber die Debatte um das Thema gewinnt zusehends an Fahrt.

Gruppen aus 23 EU-Mitgliedsstaaten betreiben die EBI Grundeinkommen gemeinsam, haben sich auf eine Definition dessen geeinigt was sie unter einem Grundeinkommen verstehen, und dabei neoliberale Verarmungsmodelle eindeutig ausgeschlossen. Auch das EU-Parlament hatte schon vor Jahren die Kommission aufgefordert, sich mit der armutssenkenden Wirkung eines Grundeinkommens auseinanderzusetzen. Demokratische, soziale und menschenrechtliche Fragen gingen beim bge schon immer Hand in Hand und bei der EBI Grundeinkommen kommen sie auch bewusst und gewollt, zusammen.

Aber der kroatische Erfolg hat für die Bewegung für ein Grundeinkommen auch einen bitteren Beigeschmack, zeigt er doch, wie sehr wir uns noch anstrengen müssen, die Grundeinkommensdiskussion in unseren Ländern breit zu verankern. Die am 15. Oktober in Kroatien abgegebenen Stimmen waren mehr als die Hälfte aller an dem Tag gesammelten Unterschriften. Das sollten wir zum Anlass nehmen, unsere eigenen Anstrengungen zu verstärken und kräftig für die Unterzeichnung der EBI zu werben.